

Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen (Ortslehrkräfte)

Auszug aus dem Handbuch für Betreuungslehrkräfte zum Ablauf und zur Gestaltung des Programms

Die Idee des Programms

Das Weiterbildungsprogramm wendet sich an Lehrerinnen und Lehrer aller Fachrichtungen und Schulformen der vom Bundesverwaltungsamt geförderten Schulen im Ausland, d. h. Deutsche Auslandsschulen und Deutsch-Profil-Schulen bzw. Schulen mit verstärktem Deutschunterricht, der zum Deutschen Sprachdiplom (DSD) der Kultusministerkonferenz führt.

Das Programm richtet sich an Lehrkräfte aus Lateinamerika, Afrika, Mittel-, Ost- und Südeuropa und Asien, sofern sie deutschsprachigen Unterricht erteilen oder zukünftig Schülerinnen und Schüler auf das Deutsche Sprachdiplom vorbereiten sollen. Das Programm wird finanziert von den Kultusministerien der Länder und dem Auswärtigen Amt der Bundesregierung. Die organisatorische und pädagogische Leitung des Weiterbildungsprogramms liegt beim Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz. Ziel des Weiterbildungsprogramms ist es, Lehrkräften aus dem Ausland einen Einblick in die pädagogischen Gegebenheiten des deutschen Bildungswesens zu geben und ihre fachlichen sowie ihre sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Insbesondere sollen sie

- das deutsche Bildungswesen kennen lernen,
- sich fachwissenschaftlich, didaktisch und methodisch fortbilden,
- sich mit dem Entwicklungsstand ihrer Fächer in der Unterrichtspraxis sowie der Lehreraus- bzw. -fortbildung in Deutschland vertraut machen,
- Fähigkeiten erwerben, die an den Auslandsschulen von Bedeutung sind, soweit sie während des Deutschlandaufenthalts vermittelt werden können: Didaktik und Methodik "Deutsch als Fremdsprache" (DaF) bzw. "Deutschsprachiger Fachunterricht" (DFU) sowie Lehrerfortbildungsarbeit in diesen Bereichen,
- ▪ ihre Sprachkenntnisse vertiefen,
- ▪ ihr Deutschlandbild aktualisieren.

Mit den im Rahmen des Deutschlandaufenthalts erworbenen Erfahrungen, Fähigkeiten und Kenntnissen will das Weiterbildungsprogramm den Lehrerinnen und Lehrern aus dem Ausland neue Impulse für den deutschsprachigen Unterricht in ihren Heimatländern vermitteln. Der Aufenthalt in Deutschland soll sie auf neue, zukünftige Aufgaben vorbereiten, wie z. B. die Übernahme von DSD-Klassen oder die Wahrnehmung von Aufgaben der Fachleitung etc.

Die aufnehmende Schule übernimmt mit der Teilnahme an diesem Programm die wichtige Aufgabe, die Weiterbildung der Gastlehrkraft bestmöglich zu unterstützen und bei der Vermittlung eines aktuellen, modernen Deutschlandbildes mitzuwirken. Es bietet sich ferner die Chance zu einem intensiven interkulturellen Austausch, der den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen einen Einblick in teilweise sehr andersartige Kulturen und Sichtweisen gewährt. Dieser interkulturelle Austausch lässt sich durch E-Mail-Kontakte der Schülerinnen und Schüler zwischen Herkunftsland und Gastland auf- und ausbauen. Vereinzelt ergeben sich im Idealfall Besuchs- oder Austauschmöglichkeiten von Schülerinnen und Schülern oder eine Schulpartnerschaft.

Das Programm dient somit einerseits der Vertiefung der Beziehungen zwischen den ausländischen und inländischen Schulen, andererseits sollen die Erfahrungen und Kenntnisse der Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer zur Qualitätssicherung und Netzwerkbildung unter den Auslandsschulen beitragen.

Dauer und Struktur des Programms

Das Weiterbildungsprogramm umfasst zwölf Monate. Es beginnt Anfang Februar und endet am 31. Januar des darauffolgenden Jahres. Die einjährige Weiterbildung wird vorbereitet mit einer einwöchigen Einführungstagung und begleitet von einer ebenfalls einwöchigen Zwischen- und Abschlusstagung.

Die erste Phase des Aufenthalts an der Schule bis zur zentralen Zwischentagung im Mai dient der Einarbeitung in das Berufsfeld der hiesigen Kolleginnen und Kollegen, dem Kennenlernen der Schülerinnen und Schüler und der Schulgemeinschaft sowie der an der Schule üblichen Unterrichtsformen.

Die zweite Phase des Aufenthalts an der Schule bis zur Abschlusstagung im November dient vor allem der Vertiefung der praktischen Unterrichtserfahrung und der Erweiterung der didaktischen und methodischen Kenntnisse der Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer.

mer. Die Durchführung eines Unterrichtsprojekts spielt dabei eine besondere Rolle. Nach Möglichkeit sollte diese Phase durch die vorübergehende Einbeziehung einer anderen Schule, unter Umständen in einer anderen Schulform sinnvoll ergänzt werden.

Die letzte Phase des Aufenthalts an der Schule trägt zur weiteren Vertiefung der Unterrichtserfahrung sowie der didaktischen und methodischen Kenntnisse bei. Gleichzeitig soll die Umsetzung der gemachten Erfahrungen für die eigene Schule im Heimatland konkret geplant werden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind verpflichtet, unmittelbar nach Beendigung des Programms in den Schuldienst ihrer Heimatländer zurückzukehren.

Profil der Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer

Die Programmteilnehmenden sind qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen, die über mehrjährige Unterrichtserfahrung im Heimatland verfügen. Während ihres Aufenthalts in Deutschland möchten sie speziell Erfahrungen im deutschen Bildungswesen sammeln, um sprachlich und fachlich davon zu profitieren.

In seltenen Einzelfällen sind die Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer Seiteneinsteiger, d. h. sie haben keinen Qualifikationsnachweis für das Lehramt, verfügen jedoch über eine mehrjährige Unterrichtserfahrung im Heimatland. Diese soll nun methodisch-didaktisch untermauert werden, damit sie nach ihrer Rückkehr, z. B. im Primarbereich, voll verantwortlich unterrichten dürfen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Weiterbildungsprogramm sind trotz ihrer Ausbildung und Berufserfahrung der Definition nach auch zugleich "Lernende". Daraus kann sich ein Rollenkonflikt entwickeln. Zudem entspricht das im Heimatland vermittelte und erworbene Deutschlandbild unter Umständen nicht der aktuellen gesellschaftlichen und schulischen Situation. Insbesondere zu Beginn des Weiterbildungsjahres kann es daher zu unerwarteten Unsicherheiten kommen. Die Begleitung der Programmteilnehmenden durch eine Betreuungslehrkraft an der Schule, aber auch durch das Begleitprogramm des PAD sind ein wichtiger Bestandteil des Programms.

Status der Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer

Die Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer in Bremen nehmen mit einem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TV-L-Vertrag) an dem Programm teil. Sie erhalten entsprechend ihrer Vorbildung eine Vergütung nach dem TV-L. Sie übernehmen nach einer kurzen

Hospitationszeit und Mentor begleiteten Unterrichtsstunden auch eigenverantwortlichen Unterricht, Förderkurse oder Arbeitsgemeinschaften. Ihr Einsatz sollte max. 20 Stunden pro Woche umfassen.

Rechte und Pflichten der Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer

Die Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer sind verpflichtet, den Aufenthalt an der deutschen Gastschule zur eigenen Weiterbildung zu nutzen und entsprechende Nachweise zu erbringen. Somit sind sie im Rahmen ihrer Weiterbildung an der Schule verpflichtet,

- als angestellte Lehrkräfte Stundenverlaufsplanungen zu erstellen, die Grundlage für Auswertungsgespräche und -berichte sind,
- mindestens ein Thema aus dem Bereich des eigenen Fortbildungsinteresses auszuwählen, es selbständig zu recherchieren und als Unterrichtsprojekt aufzuarbeiten und zu erproben,
- einen Zwischenbericht (Halbjahresbericht) zu den pädagogischen Erfahrungen in Deutschland im Vergleich zu den Erfahrungen im Heimatland dem PAD einzureichen,
- am Ende des Weiterbildungsjahres die erforderlichen Dokumentationen für das Zertifikat und das sowie einen Abschlussbericht vorzulegen. Diese Unterlagen dienen den verantwortlichen Stellen als Nachweis für die Teilnahme und gleichzeitig als Grundlage für die laufende organisatorische und pädagogische Weiterentwicklung des Programms.

Unabhängig vom Einsatz – ob mit einem TV-L-Vertrag oder mit einem Stipendium (letzteres nicht in Bremen) – sollen alle Programmteilnehmerinnen und Programmteilnehmer Gelegenheit erhalten, ihr Heimatland der Schulgemeinschaft näher zu bringen und zum internationalen Profil der Schule beizutragen, indem sie z. B.

- im Team mit deutschen Lehrerinnen und Lehrern im Fachunterricht (z. B. in Geschichte oder Erdkunde) interkulturelle Themen unter Einbezug verschiedener Perspektiven behandeln,
- Ausstellungen, einen internationalen Tag oder eine interkulturelle Woche (z. B. zu verschiedenen Ländern, Sprachen, Kulturen) (mit-)gestalten,
- Vorträge über ihr Heimatland halten oder mit Schülerinnen und Schülern ein kleines Projekt erarbeiten,
- E-Mail-Kontakte mit der Schule im Heimatland initiieren oder Schülerbesuche, Schulpartnerschaften oder Austauschprogramme vorbereiten und bei der Durchführung helfen, eine AG oder einen Zusatzkurs in (einer) ihrer Landessprache(n) anbieten

Begleitende Tagungen des PAD

Im Rahmen des Programms finden drei jeweils einwöchige Tagungen für die Programtteilnehmenden statt.

Eine Einführungstagung (Ende Januar/Anfang Februar):

Die Einführungstagung dient der Vorbereitung auf den Deutschlandaufenthalt, auf das neue Aufgabenfeld und dem gegenseitigen Kennenlernen. Sie wird mit dem Ziel durchgeführt, die Programtteilnehmenden auf ihre Aufgaben und ihren Einsatz im Unterricht während des Weiterbildungsjahres vorzubereiten. **Es ist vorgesehen, dass die zukünftigen Betreuungslehrkräfte bzw. Schulleitungen für zwei Tage an der Einführungstagung teilnehmen**, damit eine gemeinsame Vorbereitung mit den Gastlehrkräften auf die Aufgaben im Rahmen des Programms erfolgen kann.

Eine Zwischentagung (Ende April / Anfang Mai):

Die Zwischentagung dient dazu, **an den ersten beiden Tagen zusammen mit den Betreuungslehrkräften** bisherige Erfahrungen in Schule und Alltag zu sammeln, ggf. Problemlösungen aufzuzeigen und weitere Absprachen zur Planung und Durchführung der folgenden Monate zu treffen. Für die Programtteilnehmenden schließt sich ein auf die Auslandsschularbeit bezogener Seminarteil an.

Eine Abschlusstagung (im November):

Die Abschlusstagung gliedert sich in zwei Teile: Im ersten Teil stehen die Evaluation der schulischen Arbeit in Deutschland, die Weiterbildung der Gastlehrkräfte und die Präsentation der Unterrichtsprojekte im Vordergrund. Der zweite Teil der Tagung verfolgt das Ziel, die Gastlehrkräfte auf die Arbeit an der Heimatschule vorzubereiten.

Der betreuenden Lehrkräfte sollen zur Teilnahme an den Tagungen freigestellt werden. In der Vergangenheit wurden Unterbringung, Verpflegung und Fahrtkosten aus Mitteln des Auswärtigen Amtes vom PAD übernommen mit einer Ausnahme: Bei Teilnahme an der Zwischentagung lassen sich die Betreuungslehrkräfte die Fahrtkosten aus Mitteln ihres Landes erstatten.

Es handelt sich bei dem vorliegenden Dokument um einen Auszug aus dem Handbuch zum Weiterbildungsprogramm des PAD, das den teilnehmenden Schulen jährlich vor Beginn des Programms zur Verfügung gestellt wird. Bei Interesse an detaillierteren Informationen zum Programm wenden Sie sich bitte an:

Marie Laurent, 20-10

Tel: +49 (0)421 361 2958 oder E-Mail: Marie.Laurent@bildung.bremen.de

An
Senatorin für Kinder und Bildung
20-10 - Marie Laurent
E-Mail: marie.laurent@bildung.bremen.de
Tel.: 0421-361 2958
-Versand bitte ausschließlich per E-Mail! -

**Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen
- Anforderung für das Programmjahr 2025
vom 29. Januar 2025 bis 31. Januar 2026 -**

Wir _____ (Schulnr. Schulname) bitten um die Zuweisung einer Lehrkraft im Rahmen des Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen (sog. Ortslehrkräfte).

Für folgendes Fach/folgende Fächer würden wir eine Lehrkraft im Umfang von 18-20 Stunden eigenverantwortlichem Unterricht einsetzen können, eine fachliche Begleitung wäre in diesen Fächern gewährleistet:

Erstwunsch: _____

Zweitwunsch: _____

Ggfs. weitere: _____

SCHULSPEZIFISCHE BEGRÜNDUNG

Bitte erläutern Sie kurz (Stichpunkte), warum Sie sich für den Einsatz einer Lehrkraft an Ihrer Schule interessieren:

BETREUUNG

Ansprechperson/Betreuungslehrkraft für die Ortslehrkraft ist:

Name der Lehrkraft: _____

E-Mail-Anschrift: _____

Ggfs. Telefonnummer _____

Ggfs. zweite Ansprechperson

Name der Lehrkraft: _____

E-Mail-Anschrift: _____

Ggfs. Telefonnummer _____

EINBINDUNG

- Die Schule verpflichtet sich, die Lehrkraft im entsprechenden Zeitraum zu betreuen und ggfs. bei der Unterbringung und weiteren organisatorischen Angelegenheiten zu unterstützen.
- Die Schule hat die grundlegenden Maßgaben des Programms (Anhang 1 der Ausschreibung sowie nachstehender Link) gelesen und zur Kenntnis genommen. Link zur Seite des Pädagogischen Austauschdienstes: [KMK-PAD: Weiterbildungsprogramm für deutschsprachige Lehrkräfte von Auslandsschulen \(Ortslehrkräfte\)](#).
- Die Kolleg:innen werden über den geplanten Einsatz informiert und darin eingebunden.
- Die Betreuungslehrkraft wird für die Teilnahme an der Einführungs- und Zwischentagung (je 2 Tage Ende Januar/Anfang Februar sowie im Mai) freigestellt. Die Tagungen werden ggfs. online stattfinden.

Betreuungslehrkraft: Name, Datum, Unterschrift

Schulleitung: Name, Datum, Unterschrift